

Was verstehen Sie unter Familie?

Das ist eine interessante Frage, die mir als verantwortlicher Seelsorger der katholischen Gemeinde HEILIGE FAMILIE gestellt wurde. Bekanntlich ist diese Frage heutzutage nicht mehr ganz so einfach und selbstverständlich zu beantworten. Ich versuche es dennoch, und zwar anhand der biblischen Erzählung vom „*Turmbau zu Babel*“. In dieser bekannten Geschichte geht es um Macht und sprachliche Vorherrschaft, ein Ansinnen, das Gottes Liebesgeschichte mit dem Menschen ordentlich durchkreuzte. Der Mensch wollte bildlich gesprochen zum Himmel aufsteigen, dem Ort der Allmacht Gottes, und autonom und selbstbestimmt sein.

Aber, so lesen wir, Gott verwirrte die Sprache der Menschen.

Der Plan der Menschen endete bekanntlich im Desaster.

Mich erinnert diese biblische Episode an die in unserer Zeit geführten Diskussionen, was als *Ehe* und was als *Familie* bezeichnet werden kann oder soll. Im biblischen Verständnis ist der Begriff *Familie* zweifelsfrei definiert, „sine glossa“! Es gibt auch noch Überbegriffe wie *Sippe* oder *Stamm*. Als Überbegriff von Familie eignet sich das Wort *Lebensgemeinschaft*. Diese kann verschiedene Komponenten haben.

Wer einen Mercedes von einem Audi oder BMW unterscheiden kann, der würde nie einen Audi als BMW bezeichnen. Zu klar sind die Unterscheidungen. Trotzdem sind es Automobile mit jeweils eigenen Charakteristiken.

Wenn wir Christen von „Familie“ sprechen, dann sollten wir vom biblischen Begriff und Verständnis nicht abweichen und klar abgrenzen, was nicht als Familie zu bezeichnen ist. Die eheliche Lebensgemeinschaft von Mann und Frau ist nicht nur eine Versorgungsgemeinschaft zur Zeugung von Nachkommenschaft, sondern eine Lebensform, die die Gottesebenbildlichkeit des Menschen zum Ausdruck bringen soll: „Als Mann und Frau schuf er sie“.

Für andere Lebensformen und -gemeinschaften gibt es andere respektable Bezeichnungen, die kein Sprachen-Wirrwarr nach sich ziehen. Grundsätzlich ist jeder Mensch frei, eine Lebensform für sich zu wählen, mit der er sich sein Glück verspricht. Aber die sprachliche Deutungshoheit sollten sich die Christen nicht aus der Hand nehmen lassen. *Familie* muss uns etwas Heiliges sein und bleiben.

Konrad Heil
-Pfarrvikar-